



Deutsche Obstbauzeitung

57. Jahrgang der Pomologischen Monatshefte

Herausgegeben

vom

Vorstand des Deutschen Pomologen-Vereins
in Eisenach

....

Jahrgang 1911



STUTTGART 1911

Verlagsbuchhandlung von Eugen Ulmer
Verlag für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau

Empfehlenswerte schwedische Obstsorten*).

Von **M. Mellin**, Konsulent für Obst- und Gartenbau, **Linköping**, Schweden.

Hier und da habe ich auf meinen Reisen in Deutschland alte Bekannte getroffen, schwedische Obstsorten, welche sich sehr wohl zwischen ihren deutschen Kameraden fühlten.

Eine größere Verbreitung haben sie doch nicht gefunden. In den deutschen

*) In dem unter der Redaktion der Herren Axel Pihl und Jakob Eriksson herausgegebenen pomologischen Werke „Svenska Fruktorter“ sind eine Anzahl Sorten beschrieben und in guten farbigen Abbildungen dargestellt. In der Voraussetzung, daß manche Mitglieder des D. P.-V. mit einzelnen der besten schwedischen Sorten Versuche anstellen möchten, habe ich Herrn Mellin, Konsulent für Obst- und Gartenbau in Linköping, gebeten, über einige der besten schwedischen Sorten in der deutschen Obstbauzeitung zu berichten. Der D. P.-V. wird bemüht sein, etwaigen an ihn gerichteten Wünschen für den Bezug von

Baumschulkatalogen, findet man zumeist nur zwei schwedische Sorten, Akerö und Säfstaholmsapfel, aufgenommen.

Da ich jetzt die Ehre habe, im Auftrage des D. P.-V., einige der besten schwedischen Sorten zu beschreiben, will jungen Bäumen oder Veredlungsreisern zu entsprechen.

Gyllenkroks Astrakan bezog ich anfangs der 80er Jahre aus einer Lübecker Baumschule, die derzeit einen großen Versand nach Schweden, Norwegen, Finnland betrieb. Mein Mutterbaum dieser Sorte hat mich alljährlich durch seine fast regelmäßig reiche Blüte und Früchte erfreut, deren Haltbarkeit auch durchaus keine ausnahmsweise kurze war. Die ersten Früchte waren schon um Anfang bis Mitte August reif, von schönem Gewürz und prächtigem Aussehen. Ich empfehle diesen schönen Sommerapfel zum versuchsweisen Anbau.

Lorgus

Deutsche Obstbauzeitung 1911. Heft 19/20; 1. Augustheft.

ich gleich bemerken, daß ich nur über Sorten schreiben werde, die wir hier im Norden für empfehlenswert erachten, und zwar nur Äpfel, da anderes Obst nach meiner Meinung Deutschland besser hat als wir hier in Schweden.

Weißer, großer Astrakan.

Diese Sorte ist nicht zu verwechseln mit dem weißen Astrakan in Deutschland. Der weiße, große Astrakan übertrifft diesen. Vor etwa 60 Jahren in einem Garten in Stockholm entdeckt, ist er dasselbst in der Kgl. Baumschule Experimentalfältets vermehrt und viel verbreitet worden.

Der Baum wächst kräftig und trägt reich; er ist auch nicht so empfindlich gegen Monilia. Frucht groß, durchsichtig. Schale fein, hellgrün mit gelbrötlichem Schimmer auf der Sonnenseite, die ganze Fläche mit feinen Rostpunkten übersät. Fleisch saftig, mit etwas weinsäuerlichem Geschmack. Die Frucht muß lange auf dem Baume gelassen werden, damit sie klar wird. Reifezeit: September.

Gyllenkroks Astrakan.

Dieser verdient größere Aufmerksamkeit, als wie ihm geschenkt wird, da er alle guten Eigenschaften, die man von einer guten Handelssorte beansprucht, besitzt; reift früh, schöne auffallende Farbe. Der Baum hat einen schwachen Wuchs, ist aber gar nicht wählerisch und vollständig winterhart. Ältere Bäume leiden unter Monilia. Fängt sehr früh und reich an zu tragen. Frucht mittelgroß, oft durchsichtig. Fleisch saftig, gewürzt. Reifezeit: September; kurze Haltbarkeit.

Säfstaholms Apfel.

Der Mutterbaum lebt noch und befindet sich auf dem Gute Säfstaholm, Provinz Södermanland. Es ist wirklich eine Augenweide einen Baum von dieser Sorte zu sehen vollbehangen mit leuchtend roten Früchten.

Der Baum ist schwachwüchsig, hält sich sehr gesund. Ich habe nie einen kranken Baum gesehen. Fängt früh an zu tragen, reich und fast jedes Jahr, sogar auf ungünstiger Lage. Frucht mittelgroß, kegelförmig. Hälften etwas ungleich.

Schale fein geschmeidig, hellgrün, auf der Sonnenseite mit rötlichen Streifen, welche oft den ganzen Apfel überziehen.

Fleisch sehr fein, weiß, saftig, weinsäuerlich, etwas würzig.

Reifezeit Mitte September; haltbar einige Wochen. Die Früchte läßt man so lange wie möglich am Baum sitzen. Eine gute Handelssorte.

Hampus.

Seiner frühen Reife und seines guten Geschmacks wegen sehr beliebt. Der Baum wächst schwach mit hängenden Zweigen und sehr ausgebreiteter Krone. Sehr hart, wird angebaut bis 61 Grad nördlicher Breite. Fängt sehr früh an zu tragen und sehr reich, oft sogar zu reich, so daß man gezwungen ist, einen größeren Teil der Früchte zu entfernen. Leider ist die Sorte sehr empfänglich für Krebs. Gedeiht am besten auf Wildling veredelt.

Frucht unter mittelgroß, plattrund; Hälften ungleich. Schale dick, dabei glatt und geschmeidig. Grundfarbe weißlich-grün, braunrot auf der Sonnenseite, oft die ganze Fläche überzogen mit feinen, kurzen, karmosinroten Streifen.

Fleisch weißgrün, zart, saftig, weinsäuerlich duftend.

Reifezeit: Ende August; Haltbarkeit: zwei Wochen.

Oranie.

Diese Sorte ist in Schweden sehr verbreitet und beliebt.

Der Baum wächst kräftig mit runder Krone und aufrechtstehenden Zweigen, ist immer gesund und widerstandskräftig. Gedeiht auf jedem Boden. Fängt sehr früh und reich an zu tragen.

Frucht unter mittelgroß, platt gedrückt. Schale glatt, fettig. Die Farbe weißgelb, nach der Sonnenseite zu übergehend in schönen Goldton. Über die ganze Fläche sind grün umrandete Punkte verbreitet.

Fleisch weiß, zart, gewürzig, oft durchsichtig. Reifezeit: Ende September. Haltbarkeit bis November. Tafelfrucht ersten Ranges. Empfehlenswert für nördliches Deutschland.

Grågyling.

Schwedischer Winterpostoff.

Eine sehr alte und sehr verbreitete Apfelsorte in Schweden. Leidet aber an Altersschwäche und degeneriert. Der Baum wächst sehr charakteristisch, mit dichter Krone, gebogenen etwas hängenden Zweigen; sehr hart und nicht wählerisch, mit oft gedrehtem Stamm.

Frucht mittelgroß, mehr breit als hoch. Schale glatt, glänzend, grün, auf

der Sonnenseite rote, oft zusammenfließende Streifen. Etwas duftend.

Fleisch grünweiß, saftig, wohlschmeckend, etwas weinsäuerlich.

Reifezeit: Oktober und hält sich bis Weihnachten.

Apfel von Wärrnäs.

Stammt von einem Gute in der Provinz Smaland mit obigem Namen. Diese Sorte sollte viel mehr angebaut werden als Ersatz für den schwedischen Winterpostoff, welchen er bedeutend übertrifft.

Der Baum wächst kräftig, gedeiht auf jedem Boden und ist sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten. Einen Fehler hat er doch: er trägt nicht gleichmäßig. Frucht groß, Hälften ungleich.

Schale zart, glatt, weißlich-grün, später hellgelb, auf der Sonnenseite karmesinrote Streifen mit bräunlichen Punkten überstreut.

Fleisch gelblich-weiß, saftig, mit weinsäuerlichem, angenehmem Geschmack. Reifezeit: Oktober; hält sich bis Februar.

Stenkyrkeapfel.

Diese Sorte stammt von der Insel Gotland und ist nach der Gemeinde Stenkyrke daselbst benannt.

Der Baum wächst langsam und gedrungen, mit gebogenen Zweigen. Blätter dunkelgrün, kräftig, bleiben lange auf dem Baum sitzen. Verlangt warme Lage, kalkhaltigen Boden und Inselklima. Diese Sorte ist ziemlich viel verbreitet, aber erhält nur auf der Insel Gotland die richtige Entwicklung. Der Baum fängt früh an zu tragen, trägt jedes Jahr, aber nicht reich.

Frucht mittelgroß, hochgebaut, in Form sehr verschieden.

Schale zart, fettig, grünlich gelb, auf der Sonnenseite karmesinrot. Feine rostbraune Punkte sind überall zerstreut, umgeben von großen weißen Ringen. Diese Ringe sind oft lila, besonders auf der roten Färbung.

Fleisch weiß, zart, saftig, mit ungewöhnlichem feinem Geschmack.

Reifezeit Dezember, die Haltbarkeit ist sehr verschieden, in der Regel bis März, April, aber auch manchmal nur bis Januar.

Einen edleren Apfel kann es nicht geben, ist auch sehr gesucht und gut bezahlt im Handel.

Fröllingeapfel.

Auf der Westküste Schwedens ist diese Sorte sehr verbreitet und geschätzt.

Der Baum wächst kräftig und ist nicht wählerisch. Die Früchte sitzen sehr fest am Baume, eignen sich darum ausgezeichnet für stürmische Gegenden.

Frucht groß, plattrund.

Schale glatt, gelblich-weiß, auf der Sonnenseite karmesinrote Streifen; feine Rostpunkte oft in Rot gebettet.

Fleisch weiß, saftig mit süß-säuerlichem, angenehmem Geschmack.

Reifezeit: November; haltbar bis Januar. Sehr gesucht im Handel.

Bäume von dieser Sorte sind echt zu erhalten bei Fr. E. Bismark, Baumschule, Halmstad (Schweden).

Åkeröapfel.*)

Eine in Schweden sehr beliebte und verbreitete Sorte. Auch in Deutschland, besonders in Hannover, habe ich sie gefunden, dort aber am meisten auf Doucin veredelt, was gar nicht zu empfehlen ist. Trägt am besten auf Wildling veredelt. Der Baum wächst kräftig, mit aufrechstehenden Zweigen und ist sehr widerstandskräftig gegen Krankheiten. Gedeiht am besten auf tiefgründigem, gutem Lehmboden, auf leichtem Boden werden die Früchte zu klein. Fängt sehr spät an zu tragen, aber dann ziemlich gleichmäßig und reich.

Frucht mittelgroß und walzenförmig.

Schale fein glänzend, mit auffallender ziegelroter, gleichmäßiger Färbung. Sehr charakteristisch. Punkte sparsam.

Fleisch weißlich-grün, fest, sehr saftig, etwas gewürzt; von sehr feinem, angenehmen Geschmack. Reifezeit: Dezember; haltbar bis März und noch länger.

Eine sehr wertvolle Tafelfrucht, daher gesucht und gut bezahlt.

Die hier oben genannten Apfelsorten sind alle bewährt im Handel und gedeihen bei uns in passender Lage ausgezeichnet. Wie sie sich aber in Deutschland bewähren, kann man wohl erst nach vorangegangenen Versuchen beurteilen. Ich bin überzeugt, daß die meisten sich für den Anbau in Norddeutschland eignen, z. B. Fröllingeapfel für Holstein und Schleswig mit ihren stürmischen Küsten, Stenkyrkeapfel für Rügen usw.

Die nachfolgenden Sorten dagegen, beschrieben und abgebildet in dem pomologischen Werke „Svenska Fruktorter“,

*) Der schwedische Buchstabe å in Åkeröapfel, Kaflåsapfel, wird wie o ausgesprochen.

sind nur als Liebhabersorten zu betrachten und nicht in größerem Anbau empfehlenswert.

F r ö s å k e r a p f e l.

Allgemein bekannt im mittleren Schweden. Der Baum ist gesund und widerstandskräftig. Trägt sehr früh. Die Frucht ist groß, von goldgelber Farbe. Das Fleisch saftig, weinsäuerlich. Reift im November und hält sich bis Januar.

K a f l å s a p f e l.

Der Baum wächst kräftig und ist nicht wählerisch. Die Frucht ist groß, Hälften ungleich. Schale glatt, gelblichgrün mit roten Streifen auf der Sonnenseite. Punkte zahlreich im weißlichen Grunde. Fleisch gelblich-weiß zart, saftig, weinsäuerlich. Reifezeit: November; Haltbarkeit bis Weihnachten.

K e s ä t e r a p f e l.

Im Süden Schwedens selten angebaut, dagegen in Mittelschweden, besonders hier

in der Provinz Östergötland sehr verbreitet.

Der Baum ist sehr hart und nicht wählerisch, hat kleine, gedrungene Krone und feine Zweige. Trägt reich aber ungleich. Die Frucht klein plattrund. Schale glänzend, geschmeidig, gelblichgrün mit schwachen roten Streifen oft zusammenlaufend auf der Sonnenseite. Fleisch weiß, zart, von feinem Geschmack. Reifezeit: Dezember und hält sich bis März.

S p a r r e h o l m s a p f e l.

Der Baum wächst kräftig und ist nicht wählerisch. Trägt reich. Frucht mittelgroß, unregelmäßig. Schale dünn, geschmeidig, glänzend, weiß, auf der Sonnenseite rosafarbig mit dunkleren unregelmäßigen Streifen. Punkte sparsam, grünlich. Fleisch weiß, schmelzend, saftig, weinsäuerlich. Reifezeit: September, mit kurzer Haltbarkeit.

Ein Apfel von sehr schönem Aussehen.

